

SCHULWORKSHOPS SEK I / SEK II

Mode – Blockfarben

Trendsetter? Bei Ida Gerhardi und Bernhard Pankok finden wir Inspirationen für Mode und Kostüme ihrer Zeit. Die in ihrem formalen Aufbau scheinbar einfachen Bilder von Josef Albers sind dabei für uns die Wegweiser für die Saison: Blockfarben. Wir tragen seine Farbtheorien in den Alltag und entwerfen eine eigene Kollektion.

Porträt – Kombinatorische Verfahren

Schwarzer Rollkragenpullover und Oberlippenbart: Das ikonische Selbstporträt Bernhard Pankoks könnte man heute als Hipster-Porträt bezeichnen. Wir vergleichen das Bild mit Arbeiten von Böckstiegel und Gerhardi. Im Atelier nutzen wir Verfremdungsmechanismen und arbeiten mit verschiedenen Techniken, um eigene Porträts zu entwickeln.

Bewegung – Filmstreifen

Körper beim Tanz, Lichtreflexe auf Wasser – Bewegung prägt die Kunst der Moderne. Mithilfe von Farbe, Zeichnungen oder Kratzspuren bearbeiten wir analoge Filmstreifen und montieren sie zu einem neuen Film. Eine Abfolge von bewegten Bildern entsteht, die auf eine Leinwand projiziert eindrucksvoll malerische Lebendigkeit widerspiegelt.

» To open eyes. ... Das Sehen soll aktiv werden. Nicht nur passives Über-sich-ergehen-lassen, sondern selbst sehen, suchen, fühlen, erkennen, erleben. Ja: Man kann kreativ sehen lernen! «

Josef Albers

FORTBILDUNG FÜR LEHRER:INNEN

Frauen in der Kunstgeschichte – Mindmap

In der Kunstgeschichte stehen bisher Frauen eher als Motiv denn als Schaffende im Fokus. Deshalb gucken wir uns Künstlerinnen der Moderne an, insbesondere die aus unserer Sammlung. Dafür begeben wir uns auf eine Spurensuche, hinterfragen die Sammlungs-politik und den Kunstunterricht. Denn auch wenn Frauen und ihre Kunst mittlerweile sichtbar geworden sind, auch wenn sich die Ausbildungsmöglichkeiten längst verändert haben, stehen wir noch am Anfang mit einer ausgewogeneren Erzählung, der gleichen Bezahlung und demselben Stellenwert. Fundus ist für uns u. a. unser neuer Sammlungskatalog zur Kunst der Moderne, aber auch verschiedene Essays zum Thema Gender und Kunst.

Termine	Fr, 12. Mai, 14 – 18 Uhr oder Mi, 16. August, 14 – 18 Uhr
Referentin	Ingrid Fisch und Lioba Knappe
Kosten	40 Euro, inklusive Materialien für Ihren Kunstunterricht und Pausensnack

INFORMATIONEN UND BUCHUNGEN

LWL-Museum für Kunst und Kultur
Domplatz 10, 48143 Münster
lwl-museum-kunst-kultur.de

Besucher:innenservice

T +49 251 5907 201
besucherbuero@lwl.org

Öffnungszeiten Ausstellung

Di – So 10 – 18 Uhr
am zweiten Freitag im Monat bis 24 Uhr

KOSTENFREIER EINTRITT FÜR SCHULGRUPPEN

Kosten

Ausstellungsgespräche 60 Minuten / 30 Euro
Workshops 120 Minuten / 60 Euro
Sprachen: Englisch, Französisch, Niederländisch, Italie-nisch (60 Minuten / 35 Euro bzw. 120 Minuten / 70 Euro)
Workshop- und Tourpreise gelten für max.
15 Teilnehmende, Änderungen wg. Corona möglich



Bernhard Pankok, Figuren Sandro zu »Mona Lisa«, 1915« und zu »Der fliegende Holländer«, 1928«, LWL-Museum für Kunst und Kultur. Fotos: LWL / Hanna Neander

Ida Gerhardi, Tanzbild V (Detail), 1904, LWL-Museum für Kunst und Kultur. Foto: LWL / Hanna Neander

SOMMER DER MODERNE

05. MAI
— 05. SEP
2023

LWL-Museum
für Kunst
und Kultur
Münster

Programm
für Schulgruppen

Kunststiftung
NRW

Sparkasse
Stiftung der Sparkasse Münsterland Ost

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

SOMMER DER MODERNE

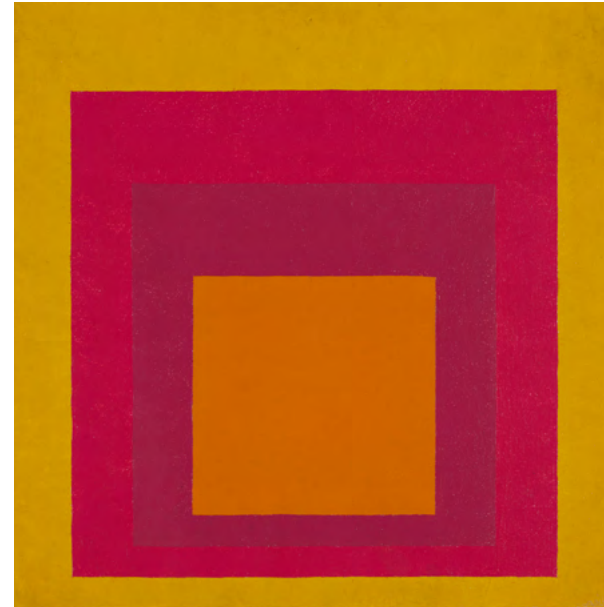
Rauschende Tanzsalons in Paris, die Macht der Farben, erhabene Berglandschaften oder westfälisches Idyll – die Ausstellung »Sommer der Moderne« zeigt 130 Kunstwerke von Eugen Bracht, Bernhard Pankok, Peter August Böckstiegel, Ida Gerhardi, Melchior Lechter, und Josef Albers. Jeweils ein Raum widmet sich einer dieser Persönlichkeiten, macht die Sammlungstätigkeit des Hauses transparent und zeigt was die Menschen vor 100 Jahren bewegte. Anhand von wiederkehrenden Themen und Techniken können die Schüler:innen die Kunst der Moderne diskutieren und erfassen.

KUNSTVERMITTLUNG

Im Museum bieten wir neben den 60-minütigen Ausstellungsgesprächen verschiedene Workshops (120 Min.) in den Ateliers an. Infos unter:



Joseph Albers, Homage to the Square: La Tehuana, 1951 – 56, LWL-Museum für Kunst und Kultur.
Foto: LWL/Hanna Neander. © VG Bild-Kunst, Bonn, 2023



AUSSTELLUNGSGESPRÄCHE

In der Ausstellung hinterfragen wir die Museumsammlung der Moderne. Was machte und macht ein Kunstwerk überhaupt modern: Malstil, Motiv und / oder technischer Fortschritt? Wir suchen Unterschiede und Gemeinsamkeiten der ausgewählten Künstler:innen. Doch Stopp: warum ist nur eine Frau vertreten? Und wie war der Umgang mit Kunst im Nationalsozialismus? Hier suchen wir zum Beispiel nach Spuren von Kunstwerken, die als »entartet« beschlagnahmt wurden.

Ida Gerhardi, Chanteuse (Madame de Riau), 1903, LWL-Museum für Kunst und Kultur. Foto: LWL/Hanna Neander



SCHULWORKSHOPS GRUNDSCHULE

Porträt – Drucken

Wie werden verschiedene Charaktere in den Porträts dargestellt? Warum sind Selbstporträts etwas Besonderes? Inspiriert von Bernhard Pankok, Ida Gerhardi und Peter August Böckstiegel, überlegen wir, wie wir uns selbst in einem solchen Bild verewigen würden. Dafür erweitern wir spielerisch ein einfaches Druckverfahren: die Monotypie.

Farbe – Abklatsch

Der Zufall kommt uns zugute: Beim Farbabklatsch entstehen ohne ein vorherbestimmtes Motiv Muster, Verästelungen und Strukturen. Denn die Erkundung von Farbe und die Entfernung von gegenständlichen Motiven sind zentral für die Moderne. Dieser experimentelle Gestaltungsprozess hilft uns zudem über Farbwirkungen zu reflektieren. Vorbilder sind Peter August Böckstiegel und Josef Albers.

Eugen Bracht, Das Gestade der Vergessenheit, 1911, LWL-Museum für Kunst und Kultur. Foto: LWL/Hanna Neander



SCHULWORKSHOPS SEK I

Landschaft – Papierwelten

Weite Wüsten, Bergspitzen im Sonnenschein oder Felder im provenzalischen Frühling – Eugen Brachts Malerei macht Lust, seine Landschaften zu erkunden. Davon inspiriert lassen wir mit Faltungen, Schnitten und Biegungen dreidimensionale Landschaften mit Staffelungen entstehen. Auch von den Materialstudien Josef Albers profitieren wir.

Großstadt – Lichtboxen

Im flackernden Schein des Abends entdeckt Ida Gerhardi das Paris der Jahrhundertwende. Aufbruchsstimmung und Vergnügen prägen das städtische Leben. Auch Melchior Lechter spielt damit, wie Licht die Wirkung eines Werkes verändern kann. Im Atelier arbeiten wir anschließend mit einer Collage-Technik in einer Lichtbox, um eigene Städte erstrahlen zu lassen.

05. MAI
— 05. SEP
2023

LWL-Museum
für Kunst
und Kultur
Münster

Programm für
Schulgruppen

SOMMER DER MODERNE